

Protokoll Runder Tisch am 25.11.24 Notunterkunft Lage

1. Organisatorisches

- Aus Anlass der zunehmend sich wiederholenden Fragen hat Frau Thiele vorgeschlagen, das Intervall des Runden Tisches auf einmal im Quartal anzupassen.
- Abstimmung: 21 Personen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung
- Der nächste Runde Tisch wird im Zeitraum Mitte bis Ende Februar 2025 stattfinden. Die Einladung erfolgt separat.
- Sofern besondere Vorkommnisse aufgetreten sind (z.B. größere polizeiliche Einsatzlage) wird innerhalb einer Woche zu einem Sondertermin eingeladen.

2. Bericht der Einrichtungsleitung

Gesamtbelegung Stand 25.11.2024	260	in %
Nationen	29	
allr. Männer	166	63,8
allr. Frauen	21	8,1
Pers. Im Familienverband	73	28,1
Personen zwischen 18 und 35 Jahren	180	69,2
Altersdurchschnitt erwachsene Bewohner	29 Jahre	
Kinder im schulpflichtigen Alter	18	6,9
Kinder 0 - 14	29	11,2
Kinder 15 - 17	4	1,5

Staatsangehörigkeit	Anzahl Personen	
Syrien	86	33,1
Türkei	54	20,8
Afghanistan	24	9,2
Irak	19	7,3
Sri Lanka	8	3,1
Guinea	7	2,7
China	6	2,3
Serbien	5	1,9
Somalia	5	1,9
Nordmazedonien	5	1,9
Aserbaidshjan	4	1,5
Marokko	4	1,5
Russische Föderation	4	1,5
Angola	3	1,2
Libanon	3	1,2
Ägypten	2	0,8
Iran	2	0,8

Nigeria	2	0,8
Pakistan	2	0,8
Tunesien	2	0,8

3. Bericht des Betreuungsdienstleiters

- Es werden für die Bewohner weiterhin verschiedene Aktivitäten mit Unterstützung durch Dritte angeboten, insbesondere durch Ehrenamtler*innen.
- Das Kunstangebot wird von den Bewohnern gut angenommen.
- : Ein Erstorientierungskursus der Volkshochschule (VHS) hat Anfang Oktober 2024 in der Notunterkunft in Lage stattgefunden. Es kann ein weiterer Kursus angeboten werden. Dieser beginnt in der 48. Kalenderwoche. Es gibt auch ein Intensivangebot.
- Das Musikangebot findet statt. Ein Weihnachtssingen ist geplant. Voraussichtlich kann das Angebot bis Juni 2025 fortgesetzt werden.
- Eine Gruppe von Personen unterstützt die Bewohner bei Fahrradreparaturen mithilfe: einer kleinen Werkstatt auf dem Gelände. Informationsveranstaltungen über Sicherheit im Straßenverkehr sollen im Dezember 2024 stattfinden.
- Aktion: Bewohner haben im November 2024 am Dorffest teilgenommen. Kinder haben Laternen gebastelt und bei einem Laternenumzug am 1. November 2024 mitgewirkt, fast alle Familien haben sich beteiligt.

4. Bericht der Kreispolizeibehörde Lippe (Herr Becker) und Beantwortung des Tagesordnungspunktes 5. b)

- Einsatzzahlen im Zeitraum vom 1.10.24 – 20.11.24:
Einsätze in Hörste: 44, davon ohne die Notunterkunft in Lage: 33
→ 11 Einsätze in der Notunterkunft in Lage

Einsatzarten:

- Randalierer: 4
- Körperverletzung: 2 (Darunter war ein Delikt, bei dem vier Personen eine Person angegangen haben. Die vier Personen wurden in Gewahrsam genommen und anschließend im Zuge der Störerverlegung in verschiedene Einrichtungen untergebracht.. Die Personen waren vorher unauffällig), keiner wurde ernsthaft verletzt. Es ging nicht um häusliche Gewalt.
- Streitigkeiten: 1
- Hilfeersuchen: 1
- Brandmeldealarm: 1
- Verdächtige Beobachtung: 1 (dabei kann es sich um alles Mögliche handeln, beispielsweise, dass eine beliebige Person an der Pforte gesichtet wurde)
- Verdächtige Person: 1
→ Maßnahmen: 7 Ingewahrsamnahmen, 2 Strafanzeigen
- Seit August 2023: Einsatzzahlen sind volatil, im Januar 2024 eher wenig Einsätze
- Vergleich:
 - August 2024: 2 Einsätze
 - September 2024: 4 Einsätze

- Oktober 2024: 5 Einsätze
- Im Vorjahreszeitraum: August 2023 - Oktober 2023: 1 Einsatz

- Lob einer Anwohnerin an die Polizei: Eine Person hat Kinder mit Worten behelligt. Die Polizei (Herr Ehmer) hat empathisch gehandelt.
- Es gibt die Befürchtung, dass viele Leute Straftäter nicht anzeigen.
- Herr Becker stellte richtig, dass es auf der Leitstelle viele Anrufe gibt, bei denen Vorfälle gemeldet werden.

5. Anfragen der Anwohner

- Frau Thiele bittet, die vereinbarte Frist einzuhalten, bis wann Anfragen für den nächsten Runden Tisch gestellt werden können.
- Zukünftig gilt, dass die Frist zur Einreichung 10 Tage vor dem nächsten Runden Tisch endet.

a)

„Die Hörster Bürger wüssten gerne, was die Bezirksregierung bzw. die Einrichtungsleitung unternommen hat, um den Hinterausgang abzusichern.“

- Verweis auf Protokoll vom Runden Tisch am 21.8.2024: Stündliche Bestreifung durch den Sicherheitsdienst; im Jahr 2025 erfolgt eine Evaluation, ob Kameras installiert werden.
- Frage, ob nicht mehr Bestreifung notwendig wäre, da es Eindringlinge leicht haben würden, auf das Gelände zu gelangen.
 - o Es gibt mehrere Ein- und Ausgänge in die Unterkunft, die Treppe beginnt und endet auf dem eingezäunten Gelände.
 - o Herr Dieckneite vom Sicherheitsdienst bekundet, dass vor 3 Monaten die Bestreifung bereits intensiviert worden ist (nun mehrmals stündlich).

b)

„Es wird um Auskunft über die Anzahl von Polizeieinsätzen in den Zeiträumen August 2023, September 2023, Oktober 2023, August 2024, September 2024 und Oktober 2024 (jeweils einzeln ausgewiesen) - ausschließlich im Ortsteil Hörste - gebeten. Des Weiteren wird für die vorgenannten Zeiträume in 2024 um eine zusätzliche Klassifizierung nach „Einsatz im Zusammenhang mit der NU in Lage-Hörste“ und „Einsatz ohne Zusammenhang mit der NU in Lage-Hörste“ angefragt.“

Die Anfrage ist primär an die Vertretung der Polizei (Herrn Becker) gerichtet. Eine unkomplizierte Beantwortung im Termin würde zum einen der Transparenz dienen, den Abbau von unnötig aufgebauter Skepsis (aus dem letzten Runden Tisch) fördern und Argumente gegen eine möglicherweise fälschliche Wahrnehmung in Bevölkerung liefern.“

- Diese Frage ist unter TOP 4 beantwortet.

c)

„Kann die Fluchttür hinten am Gebäude so ausgestattet werden, dass die Tür nur von innen zu öffnen ist?“

- Die Tür ist von außen nicht zu öffnen (Knauf an der Tür), dazu gab es bereits am 03.07.2024 beim Runden Tisch eine Information.

d)

„Wiederaufnahme vom 09.10.2024, da Beschwerden von Bewohnern wegen Benachteiligung und Mobbing anstehen:

Zitat aus dem Protokoll der BezReg vom 17.10.2024: *Gibt es eine Beschwerdestelle/eine Vertrauensperson/einen unabhängigen Ansprechpartner für Probleme/einen Ombudskontakt/die Flüchtlingshilfe im Haus?*“

- Es gibt Förderprogramme des Bundes für solche Angebote, die durch die Bezirksregierung Arnsberg bearbeitet werden.
- Dies sind u. a. Verfahrensberatung, Beschwerdestelle und die psychosoziale Erstberatung.
- Es ist erforderlich, dass sich ein freier Träger auf diese Programme bewirbt, damit das Angebot in einer Flüchtlingsunterkunft zustande kommt.

Da es Förderprogramme gibt – Wer initiiert? Ist das Aufgabe der BezReg, der Einrichtungsleitung, etc. oder muss ein freier Träger aktiv werden? Welche Träger kommen infrage? Ist es möglich, eine solche Stelle außerhalb der Einrichtung zu installieren?“

- Die Förderprogramme werden durch die Bezirksregierung Arnsberg abgewickelt und zielen auf Stellen in der Einrichtung ab.
- Die Plattform ist bei den Anbietern bekannt, Verbände kennen die Förderprogramme.
- Ob sich jemand bewirbt, hängt von der Entscheidung der Verbände ab.
- Bewohner können sich immer an die Einrichtungsleitung wenden. Die Bezirksregierung Detmold geht den Meldungen nach.

e)

„Da sich weibliche Bewohner speziell über Personal des Sicherheitsdienstes beschwert haben, bitten wir um Stellungnahme des Verantwortlichen.“

- Es sind der Bezirksregierung keine aktuellen Beschwerden bekannt.
Appell: Die Einrichtungsleitung informieren oder die Beschwerde an Frau Thiele senden; dann wird der Beschwerde nachgegangen.
- Herr Dieckneite vom Sicherheitsdienst merkte an, dass die Hausregeln durchgesetzt werden, dies stößt nicht immer auf Verständnis.
- Die Einrichtungsleitung ergänzt, dass Sicherheitsmitarbeiter nicht allein, sondern immer zusammen mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Betreuungsverbands in die Bewohnerbereiche gehen.

f)

„Wie viele männliche Bewohner sind seit 2023 noch in der Einrichtung?“

- Es sind 30 männliche Bewohner seit 2023 in der Einrichtung.

g)

„Wie viele Räume sind zu welchen Zeiten als Rückzugsräume verfügbar? Kann das „Hausmeisterhaus“ genutzt werden?“

- Im Hausmeisterhaus befinden sich die Verfahrensberatung und die Sanitätsstation.
- Verweis auf das Protokoll vom vergangenen Runden Tisch: es gibt zwei Schulungsräume und einen Gebetsraum. Die Stadt Lage hat angeboten, weitere Räumlichkeiten zu prüfen. Zudem hat ein Anwohner angeboten, einen Raum zur Verfügung zu stellen.
- Derzeit besteht kein Bedarf an externen Räumen.

h)

„Wie sind An- und Abreisen der Bewohner organisiert?“

- Bei Zuweisung eines Bewohners wird die Anreise in der Notunterkunft angekündigt. Der Betreuungsverband begrüßt den Bewohner und händigt den Bewohnerausweis sowie den Haus-Knigge aus. Anschließend werden dem Bewohner ein Zimmer zugeteilt und Gegenstände für den persönlichen täglichen Bedarf überreicht (Handtücher etc.).
- Beim Verlassen der Einrichtung wird dies durch die Bezirksregierung Arnsberg angekündigt. Der Bewohner wird informiert und erhält seine persönlichen Unterlagen, ein ÖPNV Ticket sowie ein Lunchpaket ausgehändigt. Der Bewohner gibt seinen Hausausweis ab. Anschließend folgt die Fahrt in die Kommune.
- Es gibt keine An- und Abreise am Wochenende. Die Bewohner können die Unterkunft aber freiwillig früher verlassen.
- Daraufhin wurde von einer Teilnehmerin geschildert, dass eine Dame um 6 Uhr morgens mit ihren Kindern zum Bus eilte. Sie fragte, ob dies nicht anders geregelt werden könnte
 - o Frau Neugebauer informiert, dass die Dame freiwillig so früh gehen wollte, sie wurde auch zum Bus begleitet.

i)

„Die Telefonnummer der Umfeldmanagerin war zeitweise nicht zu erreichen: Kann in Zukunft sichergestellt werden, dass eine telefonische Erreichbarkeit auch bei berechtigtem Urlaub möglich ist entweder durch Weiterleitung oder Bandansagen?“

- Es gibt eine telefonische Weiterleitung. Bei E-Mails wird eine Nachricht zurückgesendet mit Hinweis auf das Funktionspostfach und einer Abwesenheitsnachricht. Frau Neugebauer hat keine Rufbereitschaft.

gez. Ann-Christin Thiele
Einrichtungsdezernentin NU Lage
Bezirksregierung Detmold
10.12.2024